



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

Frühe Förderung von kommunikativer Kompetenz durch Unterstützte Kommunikation.

Impulse für die systematische und alltagsorientierte Unterstützung

Prof. Dr. Tobias Bernasconi

Thementag der VIFF Baden Württemberg

06.03.2024, Heidelberg

Unterstützte Kommunikation

Körpereigene
Kommunikationsformen



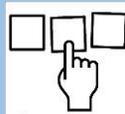
gehrten



Nicht-elektronische
Kommunikationshilfen



Kommunikationshilfen



Bildkarten

Elektronische
Kommunikationshilfen



BCMack



Iskier

..und deren
Umfeld

...verstanden als:
„Sammelbegriff für alle
Maßnahmen, die bei Menschen
mit unzureichenden oder
fehlenden lautsprachlichen
Fähigkeiten dazu beitragen,
Kommunikation und
Mitbestimmung zu verbessern“
(Braun 2020, 20)

1. „Frühe“ Förderung



Wann und wie
beginnt man
mit UK?

1. Ist es nicht noch zu früh, um mit Sprachförderung/UK anzufangen?
2. Wir wollen doch eigentlich, dass unser Kind sprechen lernt!?
3. Ist das nicht alles viel zu kompliziert für ihn/sie?

1. Wann beginnt man mit UK?

Kandidatenmodell

(wer ist für UK
geeignet?)

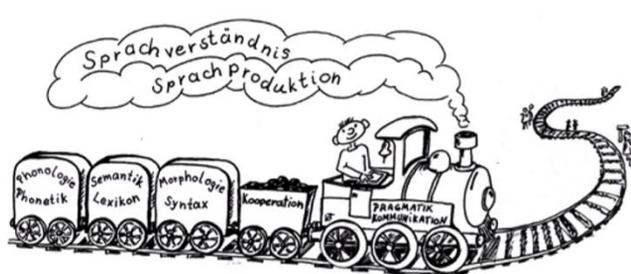


Partizipationsmodell

(Wie kann UK gestaltet
werden?
Was kann angeboten
werden?)

1. Wann beginnt man mit UK?

- Sozial-pragmatischer Ansatz (Tomasello 2009)
- Übertragung auf die Förderung der Sprachentwicklung von u.k. Menschen (Nonn 2014, 2020)



2. UK vs. Lautsprache?

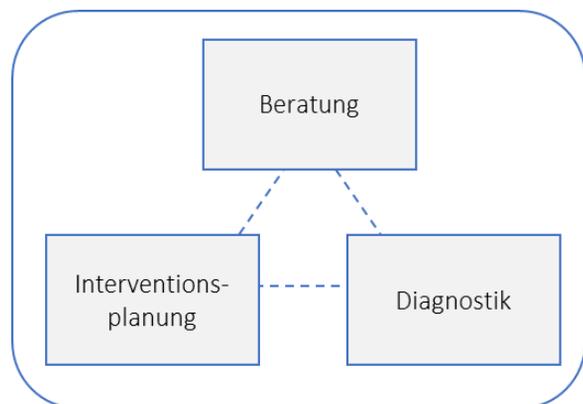
- Beim gleichzeitigen Einsatz von Gebärden erlernen Kinder im Kindergartenalter früher deutlich mehr lautsprachliches Vokabular
- Bei Kinder mit ICP führt die Nutzung von elektronischen Kommunikationshilfen (EKH) zu Stressabbau und zur verbesserten Tonusregulation
- Kinder mit Anarthrie benutzen ihre EKH nach mehreren Jahren weniger, weil sie sich lautsprachlich besser verständigen können
- EKH fungieren bei Kindern mit geistiger Behinderung als sprachliches Modell
- Insbesondere in Kombination mit Sprachtherapie können gute Erfolge erzielt werden
- UK hilft dabei Vorläuferfähigkeiten für die Sprachentwicklung aufzubauen

(u.A. Silverman 1989; Daniels 1994; Schlosser 2003; Wilken 2005; Lell 2007; Boenisch 2009, Lüke & Vock 2019)

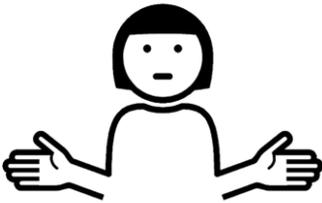
3. UK ist kompliziert



UK-Diagnostik



UK-Diagnostik - Herausforderungen



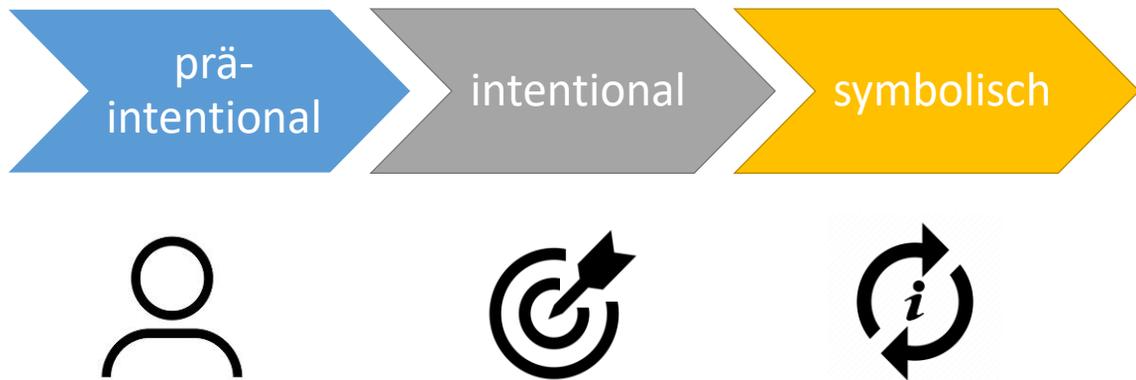
- ❖ Es existieren nahezu keine standardisierten Verfahren
- ❖ vorhandene (standardisierte) Verfahren legen den Fokus oft nur auf Teilaspekte
- ❖ standardisierte Testverfahren, die den Entwicklungsstand über die Lautsprache erfassen, können i.d.R. nicht eingesetzt werden

UK-Diagnostik - Anforderungen



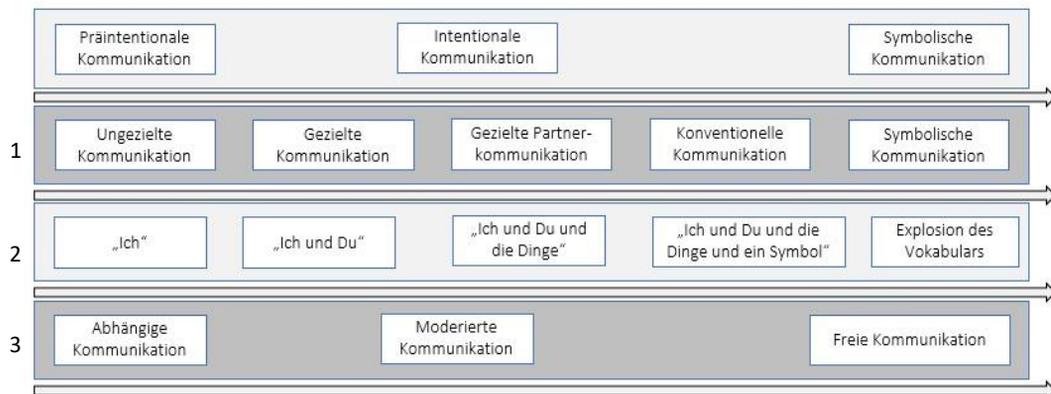
- ❖ Fachwissen zu Entwicklungsverläufen unter den Bedingungen komplexer Beeinträchtigung,
- ❖ Kenntnisse mit Blick auf den regulären Spracherwerb sowie Veränderungen beim Spracherwerb ohne Lautsprache
- ❖ allgemeindiagnostische Kompetenzen

Orientierungspunkt: Kommunikationsentwicklung

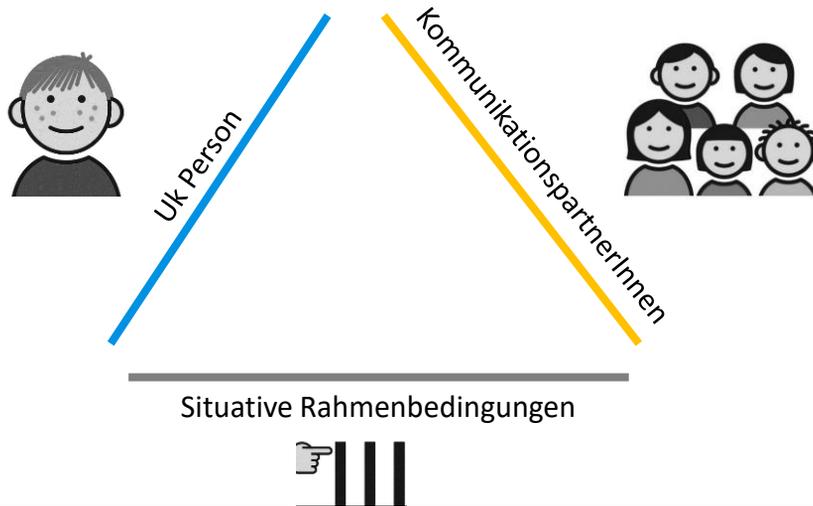


Überblick über die unterschiedlichen Modelle

(vgl. ¹Kane 1992, ²Leber 2009, ³Dowden 1995; Überblick: Bernasconi 2023)

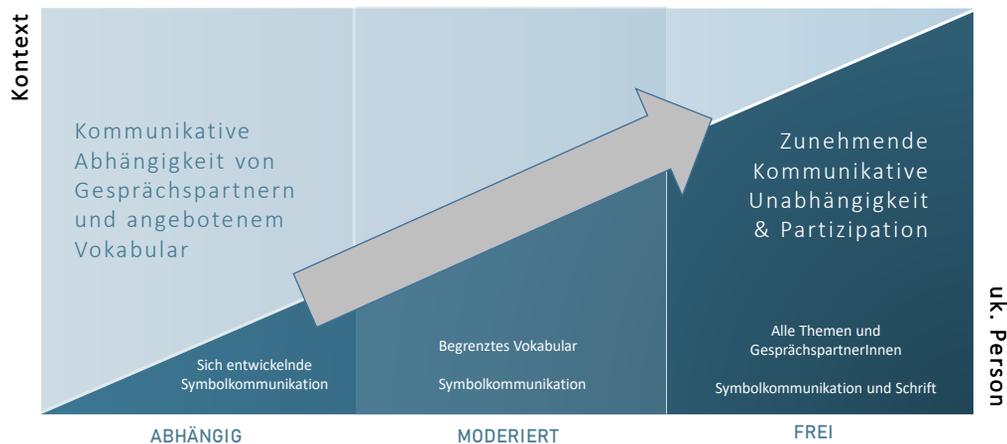


Kommunikation hat 3 Seiten



Grobeinschätzung mit dem „UK-Kontinuum“

(vgl. Dowden 1999, Erweiterung durch Sachse/Bernasconi 2020, 204)



Auswahl UK-spezifischer Diagnostika kategorisiert nach dem Fähigkeitskontinuum

<p>Beobachtung der Alltagsinteraktion, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Triple C (Bloomberg, West, Johnson & Iacono, 2009) - Kommunikationsmatrix (Rowland, Scholz & Jester, 2015) <p>Strukturierte Beobachtung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - DiaKomm (Schreiber & Sevenig, 2017) - Schau hin (Rehavista, 2014c) - EAT (Rehavista, 2014a) <p>Erhebung von Fremdeinschätzungen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - BKF-R (Scholz, Wagner & Stegkemper, 2019) 	<p>Überprüfung von Symbol- & Sprachverstehen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - TASP (Bruno & Hansen, 2009) - Tipp mal-App (Leber & Vollert, 2020) <p>Überprüfung verschiedener Sprachkompetenzen (ggf. Adaption des Materials nötig), z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - TROG-D (Fox, 2013) <p>Beobachtung pragmatischer Fähigkeiten, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pragmatische Schlüsselkompetenzen (Nonn, 2017) - Das pragmatische Profil (Dohmen, 2009) <p>Einschätzen sozialer Teilhabe, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - FOCUS-G (Thomas-Stonell, Oddson, Robertson, Walker & Rosenbaum; Neumann, 2012) 	<p>Erhebung der Selbsteinschätzung zu Kompetenzen bzgl. relevanter Themen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftsprache - Fernkommunikation - Soziale Medien <p>Einschätzen sozialer Teilhabe, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plan Be (Rehavista, 2014b) - Talking Mats (Murphy, Mischo, Thümmel, Erdélyi, 2018)
ABHÄNGIG	MODERIERT	FREI

Bernasconi, Garhe & Schellen 2021

Übergreifendes Ziel: Kommunikative Teilhabe

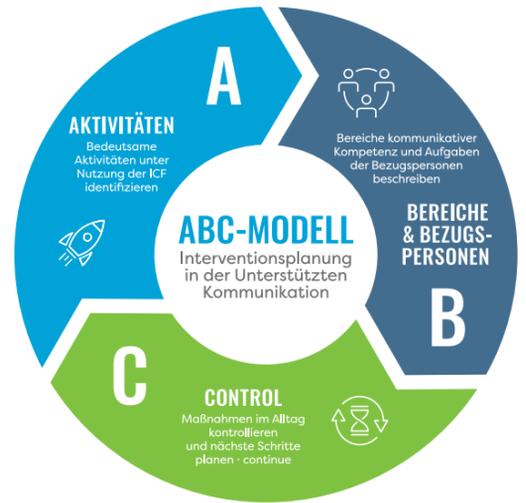


...durch gelingende **Alltags**kommunikation.

(u.A. Light/McNaughton 2015; Braun 2020; Bernasconi/Terfloth 2020; Beukelman/Mirenda 2020)

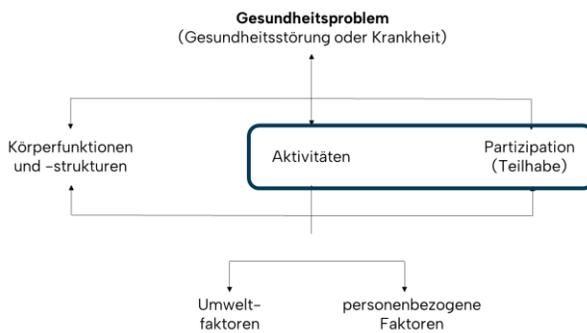
Das ABC-Modell

Fokus: Umsetzung in der Praxis

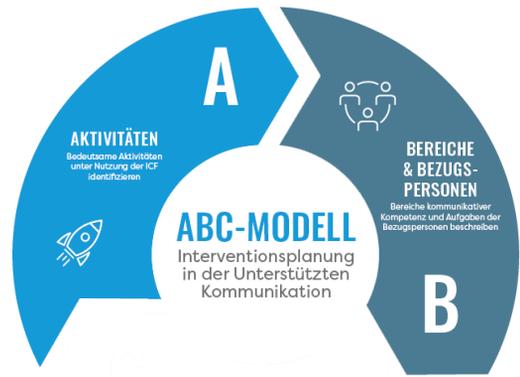
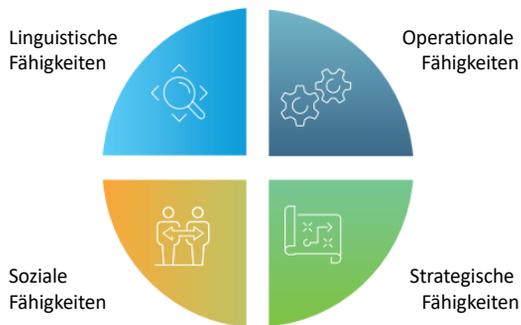


Die ICF(-CY)-Perspektive

(vgl. DIMDI 2005)



Das Modell der kommunikativen Kompetenz (vgl. Light 1989; 2003)



Das Modell der kommunikativen Kompetenz

(vgl. Light 1989; 2003)

lexikalische und morphologisch-syntaktische Fähigkeiten zur Kombination von Gesten, Wörtern oder Gebärden

kreativen Nutzung von Kommunikationsfähigkeiten, um z.B. auf sich aufmerksam zu machen



Bildkarten unterscheiden, Kommunikationshilfen ansteuern oder Gebärden ausführen

soziale Situationen wahrnehmen, sich selbst in der Kommunikation erleben

Die 2 UnterstützerInnen für die Interventionsplanung

Beratungsbogen

Beratungskarten

Beratungsbogen Zusammenfassung



Am Ende hier eintragen

Konkrete Planung

Ausgewählte Aktivität(en) für die nächsten 6 Wochen
Gemeinsame Ziele und Aufgaben der Bezugspersonen

Diese Seite mit der Planung und dem neuen Termin am Ende für alle kopieren.

Aktivität	Ziel	Aufgaben

Bitte nehmen Sie sich Zeit für diese Wiederholung. Durch die Wiederholung und das gemeinsame Formulieren der Ziele, sowie das Auswählen von Situationen im Alltag, in denen z.B. gemodelt wird, werden die Interventionen gut vorbereitet.

Von den Bezugspersonen ausfüllen

Kürzel eintragen

Ich verstehe und unterstütze die Ziele.					
Ich weiß konkret, was meine Aufgaben sind.					
Ich weiß, wie (Mall, Telefon) und wann (spätstens in 6 Wochen) wir uns austauschen.					

Einbindung der u.k. Person von Anfang an!



„Gute“ UK-Interventionen berücksichtigen nicht nur die Meinung der Bezugspersonen, der Professionellen sowie Forschungsergebnisse, sondern sollten immer auch die Perspektive und die Ideen der u.k. Person integrieren.



Zum Abschluss

- Systematisches und pragmatisches Vorgehen schließen sich nicht aus
- UK-Interventionsplanung soll Spaß machen!
- Es geht darum, kommunikative Teilhabe und Freude an Kommunikation und Interaktion nachhaltig im Alltag zu unterstützen
- **Vorschussvertrauen** sollte Grundlage jeder Interventionsplanung in der UK sein.



Kostenloser Download

Interventionsplanung mit dem ABC-Modell

Das ABC-Modell wird bei der Interventionsplanung in der Unterstützten Kommunikation (UK) eingesetzt.

Ziele der UK-Interventionen sind verbale und nichtverbale Kommunikationsfähigkeiten und -verhaltenskommunikative Kompetenz.

Das ABC-Modell ist in der Beratung mit der unterstützten Kommunikation (UK) zentral und verbindet die verschiedenen Ebenen von der kommunikativen Interaktion bis zur sozialen Interaktion.

News 2023

Download ABC-Beratungsbogen

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

ABC MODELL

DER PODCAST

TOBIAS BERNASCONI & STEFANIE K. SACHSE

fbzuek

Listen on Spotify

- Baker, B., Hill, K. & Devylder, R. (2000): Core Vocabulary is the same across environments. Online unter: <http://www.csun.edu/~hfs006/conf/2000/proceedings/0259baker.htm>
- Bernasconi, T. & Sachse, S.K. (2021): Transitionen und Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation systematisch mit dem ABC-Modell planen. In: B. Gebhard, L. Simon, K. Ziemer, G. Opp & A. Groß-Kunikel (Hrsg.), Transitionen. Übergänge in der Frühförderung gestalten. (S.). Idstein: Schul-Kirchner
- Bernasconi, T. (2020): UK und UK: Chancen einer aktivitätsbezogenen Perspektive. In: Boenisch, J., Sachse, S.K. (Hrsg.): Kompendium Unterstützte Kommunikation. Stuttgart: Kohlhammer, 365-371.
- Binger, C., Berens, J., Kent-Walsh, J., Taylor S (2008) The effects of aided AAC interventions on AAC use, speech, and symbolic gestures. Semin Speech Lang 29:101-111. <https://doi.org/10.1093/sls/29.2.101>
- Binger, C., & Light, J. (2007). The effect of aided AAC modeling on the expression of multi-symbol messages by preschoolers who use AAC. AAC: Augmentative and Alternative Communication, 23(1), 30-43. <https://doi.org/10.1080/0743410600807470>
- Boenisch, J. (2009). Kinder ohne Lautsprache. Grundlagen, Entwicklungen und Forschungsergebnisse zur Unterstützten Kommunikation. Karlsruhe: von Loeper.
- Boenisch, J. (2017). Kernvokabular – Schlüssel zur gelingenden Kommunikation bei Kindern mit komplexer Behinderung. Sprachförderung und Sprachtherapie, 4, 208-216
- Boenisch, J. & Sachse, S. (2007). Sprachförderung von Anfang an: Zum Einsatz von Kern- und Randvokabular in der frühen Förderung. Unterstützte Kommunikation, 3, 12-20.
- Braun, U. (2020) Entwicklung der Unterstützten Kommunikation in Deutschland – eine systematische Einführung. In: Boenisch, J., Sachse, S.K. (Hrsg.): Kompendium Unterstützte Kommunikation. Kohlhammer, Stuttgart, S. 19-32
- Kent-Walsh J, Murza KA, Malani MD, Binger C (2015) Effects of Communication Partner Instruction on the Communication of Individuals using AAC: A Meta-Analysis. Augmentative and Alternative Communication 31:273-284. <https://doi.org/10.1080/07434618.2015.1052153>
- Lage, D. (2006). Unterstützte Kommunikation und Lebenswelt. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Light, J. (1989). Toward a definition of communicative competence for individuals using augmentative and alternative communication systems. Augmentative and Alternative Communication 5, 137-144.
- Light, J./Winklaughton, D. (2015) Designing AAC Research and Intervention to Improve Outcomes for Individuals with Complex Communication Needs. Augmentative and Alternative Communication 31, 85-96.
- Lüke, C. & Vock, S. (2019): Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Erwachsenen. Wiesbaden: Springer
- Nonn, K. (2014). Gesucht wird eine Lokomotive, die den Spracherwerb zieht: Das sozialpragmatische Spracherwerbsmodell von Michael Tomasello als theoretisches Bezugssystem für UK. In UK und Forschung, 3, 24-46.
- Nonn, K. (2020). Sprachentwicklung unterstütz kommunizierender Kinder. In Boenisch, J. & Sachse, S. (Hrsg.): Kompendium Unterstützte Kommunikation. Stuttgart: Kohlhammer, 91-100
- Sachse, S. K., Bernasconi, T. (2020) Ziele formulieren und Maßnahmen beschreiben mit dem ABC-Modell. In: Boenisch, J., Sachse, S.K. (Hrsg.): Kompendium Unterstützte Kommunikation. Stuttgart: Kohlhammer, 203-216.
- Schlosser, R. W. (2003): The Efficacy of Augmentative and Alternative Communication. Toward Evidence-Based Practice. San Diego: Emerald Group Publishing
- Silverman, F. (1989) Communication for speechless. An instruction to augmentative communication for severely communicatively impaired. Englewood Cliffs.
- Tomasello, M. (2009). Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Übersetzung ins Deutsche von J. Schröder. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
- Wilkes, E. (2005): Kooperation mit den Eltern in der Frühförderung bei der "Gebärdens-unterstützten Kommunikation". In: Boenisch, J. & Otto, K. (Hrsg.): Leben im Dialog: Unterstützte Kommunikation über die gesamte Lebensspanne. Karlsruhe: von Loeper. S. 135-144

Symbole: METACOM ©Annette Kitzinger

Literatur

Jens Boenisch/Stefanie K. Sachse (Hrsg.)

Kompendium Unterstützte Kommunikation

Kohlhammer

Tobias Bernasconi

Diagnostik und Interventionsplanung in der Unterstützten Kommunikation

utb.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

